

# Unterweisung der Messung mit Zirkel und Richtscheit

Albrecht Dürer (1471–1528)

## Die Spinnenlinie

Aber ein andre Linie — die sei genannt ein Spinnenlinie, darum d'sie im Aufreißen,<sup>1</sup> dadurch man's macht, schier einer Spinnen ähnlich ist — die mach ich durch ein zwifache Bewegung also: Ich reiße ein aufrechte Linie a-b, daran setz ich ein andre Linie, der' End sei c, und die Linie a-b lass ich im End a stet<sup>2</sup> bleiben. Aber das End b führ ich in Zirkels Weis' herum, wie ich dann der End im Umlauf überall mit b verzeichnet hab. Danach soll im End b die ander' daran gestoßen' Linie c mit ihrem hinter'n Ende im Punkten b auch stet bleiben. Aber das vörder' End c soll in Zirkels Weis' herum geführt werden. So dann die erst' Linie umgeführt und die ander' anstoßet auch sonderlich herum geführt wirdet, so zeichent das End c ein sonderliche Linie. Damit aber diese Linie gewiss<sup>3</sup> geführt werd, so setz ich ein Zirkel mit dem ein' Fuß in de[n] Punkt a un[d] reiße mit dem andern Fuß ein' Zirkellinie under dem b — die gradier<sup>4</sup> ich auch in Teil' mit Ziffern — dadurch die Linie a-b von Punkt zu Punkt gewiss gehe. Desgleiche tu ich jm [nun?] auch im Punkte b, und so oft ich mit der Linie a-b ein Grad gehe, so oft gehe ich auch ein Grad im Zirkel b mit der Linie c. So zeichent das End c die Punkten, zwischen den' ihr' Linie zusammen soll gezogen werden, die ich überall mit c verzeichnet hab, wie das nachfolget aufgerissen ist.

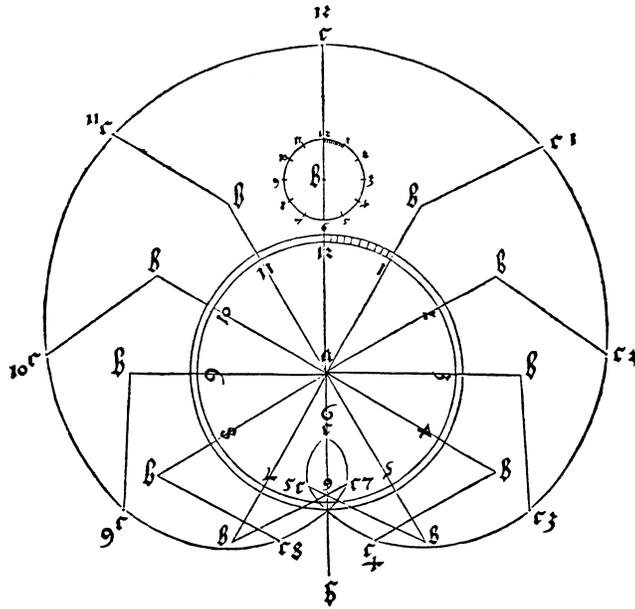


Abbildung 1: Spinnenlinie. Abbildung aus [1].

<sup>1</sup>Zeichnen (← ‚ritzen‘, vgl. *Reißbrett* oder *Aufriss* [nicht perspektivische Vertikalzeichnung], engl. *write*)

<sup>2</sup>fest, fix

<sup>3</sup>eindeutig

<sup>4</sup>in Grade einteilen

**A**ber ein andre lini/die sey genant ein spinnen lini/darum d̄ sie im aufreissen/dardurch mans macht scheir einer spinnen enlich ist/die mach ich durch ein zwisfache bewegung also/Ich reis cyn aufrechte lini.a.b.daran sez ich ein andre lini der end sey.c.vñ die lini.a.b.laf̄ ich im end a stet bleiben/Aber das end.b.für ich in zirkels weis herum/wie ich dan̄ der end im vmblauf vberal mit b.verzeichent hab/Darnach soll im end.b.die ander daran gestossen lini.c.mit irem hynden ende im puncten.b.auch stet bleiben/aber das f̄der end.c.soll in zirkels weis herum geführt werden/So dan̄ die erst lini vngesührt/vnd die ander anstosset auch sonderlich herum geführt wirdet/so zeichent das end c.ein sonderliche lini/damit aber dise lini gewyß geführt werd/so sez ich cyn zirkel mit dem ein fuß in dē puncte a.vñ reis mit dem andern fuß cyn zirkellini vnder dem/b/die gradir ich auch in theyl mit zif fern/dardurch die lini.a.b.von punct zu punct gewyß gee/Des gleiche thū ich im auch im puncte.b.vñnd so oft ich mit der lini.a.b.cyn grad gee / so oft gee ich auch ein grad im zirkel.b.mit der lini.c.so zeichnet das end.c.die puncten zwischen den jr lini zūsamē soll gekogen werden/die ich vberal mit b.verzeichent hab/wie das nachfolgett aufgerissen ist.

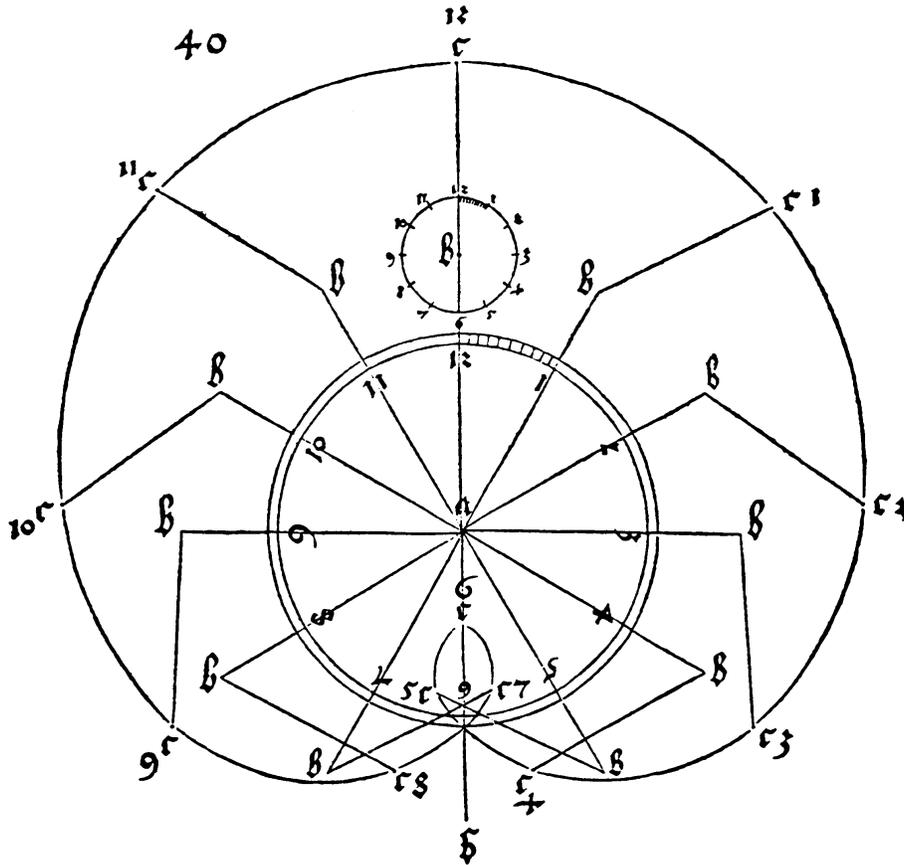


Abbildung 2: Faksimile. Aus [1].

## Literatur

- [1] Albrecht Dürer (1525): *Unterweysung der Messung mit dem Zirkel und Richtscheyt, in Linien Ebenen und gantzen Corporen*. Verlag Dr. Alfons Uhl (Reprint 2000), Nördlingen, ISBN 3 921503 65 5 (Engl. Transl.: *The Painter's Manual*, Abaris Books, New York 1977).